

Zuger Köpfe Auf Stierli folgt Odermatt

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Zug Estates Holding AG haben **Alain Baumgartner** (Bild) als Leiter Portfolio-management und Mitglied der Geschäftsleitung der Zug Estates AG gewählt. Er wird seine Tätigkeit in der neu geschaffenen Position bei Zug Estates am 1. Mai aufnehmen.



Anfangs Januar 2021 hat die Stadtzuger SVP-Gemeinderätin **Cornelia Stierli** (Bild) ihren Rücktritt aus dem Grossen Gemeinderat von Zug erklärt. Dies nach rund 4-jähriger Zugehörigkeit im



Parlament. Cornelia Stierli hat ihren Rücktritt aus privaten und persönlichen Gründen erklärt. Ihre Nachfolge tritt **Alex Odermatt** (Bild) an. Seine Vereidigung findet voraussichtlich an der Februarsitzung des Grossen Gemeinderates von Zug statt. Odermatt ist seit 2019 Vorstandsmitglied der SVP Stadt Zug.



Jasmin Leuze (Bild) heisst die neue Leiterin der Bibliothek Zug. Die 48-jährige Hünenbergerin stammt ursprünglich aus Deutschland. Sie studierte dort Bibliotheks- und



Medienmanagement sowie Kulturmanagement in der Schweiz. Sie arbeitete auch als Projektleiterin bei «Bibliotheca RFID Library Systems» in Cham. Danach war sie während acht Jahren als Bibliotheksbeauftragte für den Kanton Aargau tätig. Bei der Bibliothek Zug war Jasmin Leuze als Fachbereichsleiterin Kundendienst tätig. Einen Schwerpunkt setzte sie bei den Vermittlungs- und Veranstaltungsangeboten. Sie übernimmt diese Funktion per 1. Juli von Pia Rutishauser, die in Pension geht.

Yvonne Jaggy wird neue Schulleiterin im Schulhaus Eichmatt in Hünenberg See. Sie absolvierte ihre Primarlehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zentral-schweiz in Zug und sammelte danach während 14 Jahren Erfahrungen als Primarlehrerin an der Primarschule in Wettswil. Sie beteiligte sich während dieser Zeit massgeblich an der Schulentwicklung und betreut seit 2009 als Praxiscoach Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich. Im kommenden Frühjahr wird sie die Schulleiterschaft an der Pädagogischen Hochschule Schwyz beginnen. Der bisherige Stelleninhaber **Georges Raemy** wird nach 12-jähriger Führungstätigkeit als Schulleiter Eichmatt per 31. Juli demissionieren und vorzeitig in den Ruhestand treten. Georges Raemy war der erste Schulleiter im 2009 eröffneten und von Hünenberg und Cham gemeinsam gebauten und betriebenen Schulhaus Eichmatt. ar

Zug

Ein Quartiertreff entsteht

Mit der Sanierung des Stadtzuger Kleinschulhauses Riedmatt entsteht auch ein Quartiertreff.

Das Kleinschulhaus in der Riedmatt wird saniert und bietet ab Februar 2022 Platz für eine zweite Gruppe der Freizeitbetreuung und einen Quartiertreff. Die vier Kindergartenklassen, die bis vor einem Jahr dort untergebracht waren, sind in den Erweiterungsbau der Primarschulanlage Riedmatt eingezogen.

Die Sanierungsmassnahmen des 1974 erstellten Gebäudes betreffen insbesondere die Gebäudehülle. Fassaden

und Dach entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und müssen energetisch saniert werden. Auf dem

«Wir freuen uns, Räume für die Freizeitbetreuung zur Verfügung stellen zu können.»

Eliane Birchmeier, Bauchefin Stadt Zug

Dach wird zudem eine Photovoltaikanlage montiert. Im Inneren werden unter anderem

Böden ersetzt und Wände und Decken instandgesetzt. Der Grosse Gemeinderat hat den Baukredit von 2,25 Millionen Franken im September 2020 genehmigt.

Im Riedmatt-Quartier fehlt ein Café oder Laden

«Wir freuen uns, im Kleinschulhaus zusätzliche Räumlichkeiten für die Freizeitbetreuung zur Verfügung stellen zu können», betont Eliane Birchmeier, Stadträtin und Bauvorsteherin. Wie in anderen Quartieren der Stadt ist auch in der Riedmatt die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung stark gestiegen. Mit den zusätzlichen Räumlichkeiten kann der be-

nötigte Platz nun in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schulhaus Riedmatt geschaffen werden. Neben der schulergänzenden Betreuung wird im Obergeschoss zudem ein grosszügiger Quartiertreffpunkt entstehen. Das Bedürfnis nach einer solchen Örtlichkeit wurde von der Quartierbevölkerung immer wieder geäussert. Zumal im Gebiet Riedmatt Treffpunkte wie ein Café oder ein Laden fehlen. Die Sanierungsarbeiten dauern rund ein Jahr. Im Februar 2022 wird das Kleinschulhaus dann in neuer Pracht erstrahlen, und die Räume für die schulergänzende Betreuung und den Quartiertreff werden bereit sein. ar

Unterägeri

«Am Baumgarten» kann fertig gebaut werden

Vom Verwaltungsgericht wurde eine Beschwerde abgewiesen. Somit können 44 Residenzwohnungen gebaut werden.

Die grösste der vier Neubauten mit Altersresidenzwohnungen auf dem ehemaligen Grundstück der Stiftung St. Anna, kann realisiert werden. Bis zum Winter 2023/2024 soll der Bau fertiggestellt sein. Das Projekt «Am Baumgarten» beinhaltet weiter drei bereits realisierte Bauten für generationendurchmischtes Wohnen. Die bestehenden Häuser mit Alterswohnungen in der Arealmitte wurden ebenfalls schon renoviert. Nun gehen die Bauarbeiten nach jahrelangem Stillstand weiter. Die gegen die Baubewilligung eingereichte Beschwerde hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zug in seinem Urteil vom 11. Dezember 2020 komplett abgewiesen und den Entscheid des Regierungsrats und des Gemeinderats vollumfänglich gestützt. Laut Mitteilung sind der Gemeinderat von Unterägeri, die Stiftung St. Anna sowie die Bonainvest AG als Investorin und Bauherrin der Überbauung erfreut, dass weitergebaut werden kann. Der Gemeinderat stelle mit Genugtuung fest, dass seine Baubewilligung in allen Punkten durch mehrere Instanzen bestätigt worden ist



Das lange Gebäude mit 44 Altersresidenzwohnungen im oberen Teil des Grundstücks kann gebaut werden. Im Erdgeschoss werden eine Coffee Lounge, eine Erlebnisküche, eine Bibliothek, Gemeinschaftsräume, eine Kinderwelt und ein verkehrsfreier, öffentlich zugänglicher Platz entstehen. Visualisierung: pd

und nun für Unterägeri das Projekt «Am Baumgarten» fertiggestellt wird. Die ehemalige Grundstückseigentümerin, die Stiftung St. Anna, nimmt laut Mitteilung die Baufreigabe zur Kenntnis und freut sich in erster Linie, dass sich hiermit die Vollerfüllung der Überbauung andeutet. Bonainvest und die Stiftung St. Anna können nun an den Verhandlungstisch sitzen und die noch offenen Punkte betreffend Erfüllung des Kaufvertrags klären. Auch die künftige Ausrichtung der

Stiftung (Stiftungszweck) kann nun zusammen mit den Trägerschaften definiert werden.

Ein Verein wehrte sich gegen die Pläne der Investorin

Die Beschwerde hatte der Verein Pro St. Anna eingereicht. Dem Verein war das Vorhaben auf dem Baufeld G ein Dorn im Auge. Ursprünglich sollte darauf ein Hotel für pflegebedürftige Kinder entstehen. Kurz nach Spätestens Ende 2017 wurde die Idee mangels Rentabilität begraben. Statt-

dessen sollen 44 Residenzwohnungen entstehen. Der Verein Pro St. Anna setzte sich zum Ziel, den ursprünglichen Zweck des Hauses als Gesundheitshaus zu bewahren. Kritisiert wurde vom Verein auch die ehemalige Eigentümerin des Grundstücks, die Stiftung St. Anna, welche die Lösung des Investors unterstützt. Das Grundstück sei unter Marktpreis verkauft und eine höhere Ausnutzungsziffer zugelassen worden, wurde vom Verein ebenfalls moniert. ar

Oberägeri

Pilz befällt Buche

Auf dem Friedhof musste eine 50 Jahre alte Buche gefällt werden. Der Baum wurde zum Sicherheitsrisiko für Friedhofsbesucher.

Knapp 50 Jahre trotzte der Baum Wind und Wetter, aber die Buchenrindennekrose setzte ihrem Lebenszyklus ein Ende. Einzig ein paar schwarze Stellen am Stamm deuteten auf den Pilzbefall hin, aber unter der Rinde war das Ausmass gut sichtbar: Rötliche Verfärbungen, schleimiger Ausfluss und

bereits verfaultes Holz waren untrügliche Zeichen für eine Buchenrindennekrose in fortgeschrittenem Stadium. «Die Krankheit ist heimtückisch, und schon kleinste Verletzungen der Rinde bieten einen Nährboden für den Pilz. In der Folge baut sich innerlich das Holz ab, und der Baum wird instabil. Das ist bei einem solch stark frequentierten öffentlichen Platz wie dem Friedhof sehr gefährlich», erklärt Förster Karl Henggeler. Im Zuge der Friedhofneugestaltung wird in den kommenden Jahren ein Ersatz gepflanzt. ar

Cham

Birken müssen weichen

Zahlreiche Birken der Allee an der Knonauerstrasse in Cham müssen gefällt werden.

Die Birken zwischen Eizmoos und Oberwil wurden um das Jahr 1974 gepflanzt. Rückschnitte machten die Bäume anfällig für Pilzkrankheiten. An den Schnittwunden entstanden Faulstellen, die ein zunehmendes Sicherheitsrisiko darstellen. Deshalb mussten immer mehr Bäume gefällt werden, und in der Allee taten

sich Lücken auf. Die geltenden Sicherheitsvorschriften verlangen für neu gepflanzte Bäume einen Minimalabstand von sechs Metern ab Strassenrand, was einen Ersatz am Ort verunmöglicht. Die Ersatzbepflanzung erfolgt darum mit Baumgruppen anstelle einer Allee. An vier Standorten im Gebiet Im Feld, beim Schiessstand und im Bereich des Langackerquartiers werden gesamthaft 21 Linden und Feldahorne gepflanzt sowie etwa 5000 Quadratmeter Blumenwiesen neu angelegt. Umsetzung folgt im Frühling. ar

Ratgeber Haustier



Florence Dousse, Tierärztin, Zug

Vorsorge bleibt wichtig

Eine in den letzten Wochen häufig gestellte Frage der Haustierhalter ist: «Haben Sie normal geöffnet?» Tierarztpraxen und -kliniken zählen in der Covid-19-Krise zu den systemrelevanten Einrichtungen. Die medizinische Versorgung der Haustiere wird zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Viele Halter sind aber sehr zurückhaltend, was den Besuch beim Tierarzt betrifft. Die Sorgen sind unbegründet. Wir gestalten die Besuche in unserer Praxis in der Regel kontaktlos und haben ein umfassendes Covid-19-Schutzkonzept umgesetzt.

Es ist wichtig, dass die Tiere regelmässig untersucht und betreut werden, auch wenn es keine Krankheitssymptome gibt. Dies betrifft zum einen die jährlichen Impfungen, aber auch Vorsorge vor Würmern und Zecken, sogenannte Endo- und Ektoparasiten.

Der Tierarztbesuch dient auch der allgemeinen Untersuchung der Tiere. Viele chronische Erkrankungen, die der Mensch kennt, gibt es auch bei Tieren. Dies sind zum Beispiel chronische Nierenerkrankungen, Schilddrüsenprobleme oder eine Blutzuckererkrankung.

Seit einigen Jahren bietet unsere Praxis von Januar bis März einen sogenannten Gesundheitscheck an, bei dem Tierhalter ihren Hund oder ihre Katze zu einem rabattierten Preis komplett untersuchen lassen können. Hierzu zählt auch eine umfangreiche Blut- und Urinanalyse. Hierdurch konnten wir schon zahlreiche Erkrankungen frühzeitig erkennen und behandeln. Zudem können durch frühzeitiges Erkennen medizinisch komplexe und meist auch teure Spätfolgen vermieden werden.

Tierhalter sollten daher auch in Corona-Zeiten auf die medizinische Versorgung ihres Lieblings achten.

Die Autorin ist leitende Tierärztin in der Kleintierpraxis Göbli in Zug, welche zur Vet Trust AG gehört, die mit über 25 Standorten grösste Tierarztgruppe in der Schweiz ist.

Unterägeri

Gemeinde hat nun 9000 Einwohnende

Die Gemeinde Unterägeri wächst weiter und zählt nun 9000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Damit ist Unterägeri die sechstgrösste Gemeinde im Kanton Zug. Unterägeri verzeichnet seit 2020 ein Bevölkerungswachstum um 10 Prozent. Im Jahr 1970 lebten noch 4671 Personen im Ort. ar